

Beilage zum Intelligenz-Blatt

Nro. 8. Freitag den 28. Januar 1825.

Lüdingen. (Haus- u. Güterverkauf.)
Der Unterzeichnete ist als Güterpfleger
oberamtsgerichtlich beauftragt worden,
einen nochmaligen Verkaufsversuch fol-
gender Gütersücke des Joseph Schwägerle,
Weingärtners von hier, zu machen.

Eine Behausung am kleinen Memmerle.

Weinberg:

ungefähr 3 Brtl. auf der Wanne

desgleichen 2 Morg. 3 Brtl. 4 $\frac{3}{4}$ Mth.

im Nappenberg, nur um 250 fl. verkauft.

desgleichen 1 Morg. 15 $\frac{1}{2}$ Mth. sammt

Vorleh in der Weilerhalb

desgleichen 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 2 $\frac{3}{4}$ Mth. am Dester-

berg, für 110 fl. verkauft.

desgleichen 2 $\frac{1}{2}$ Brtl. 2 $\frac{1}{2}$ Mth. in der

Nothsteig.

desgleichen 1 Brtl. am Desterberg, um

30 fl. verkauft.

Acker:

1 Morg. auf Niedern.

Es wird dabei noch besonders bemerkt,
daß beim etwaigen Verkauf oder bei Mehr-
gebot auf die bereits angekauften Stücke,
auch billige Ziesler angenommen oder ange-
setzt werden, worüber der Unterzeichnete
nähere Auskunft giebt.

Den 27. Jan. 1825.

Stadtrath, W. Riß,

Güterpfleger.

Lüdingen. Christoph Friedrich Reh-
zer, Nachwächter, gedenkt seinen Antheil
Haus beim Spital, zu verkaufen oder zu
vermieten. Liebhaber können sich bei
ihm selbst melden.

Lüdingen. Wer eine halbe Behau-
fung in der Metzgergasse mit einem Kelo-
ler zu 30 bis 40 Mimer, kaufen will, kann
sich bei Gottfried Maier, Weingärtner,
Wittwe melden.

Lüdingen. Wer ungefähr ein Brtl.
Acker im Viehwaidle, welches ganz eben
liegt und gut zu einem Garten gemacht
werden kann, kaufen will, kann das Nä-
here bei Ausgeber dieß erfragen.

Lüdingen. (Logis zu vermieten.)
In der Neckarhalde sind bis Georgi in
dem neu erbauten Zenterschen Hause zu
vermieten: drei Etagen, jede zu 6 Piecen,
wovon vier heizbar; Küche und Speiskam-
mer; je eine oder zwei Kammern auf der
Bühne; zu jeder Etage ein abgesonderter
Gemüßkeller; im Hauptkeller je zu einer
Etage ein verschlagener Platz; ferner ei-
ne gemeinschaftliche Waschküche nebst Bad-
ofen und abgesonderte Holzlegen. Liebha-
ber können die Logis täglich in Augenschein
nehmen und das Weitere besprechen mit

Den 11. Jan. 1825.

Lieutenant Zenter.

Lüdingen. (Logis zu vermieten.)
Unterzeichnete hat ein Logis, bestehend in
einem Zimmer sammt Schlafzimmer, einer
großen Nebenkammer, einer Speiskammer,
einer Küche zu 6 Kunstbäsen und 2 Kaströ-
bchern und eine bequeme Holzlege.

Hes bis Lichtmess oder Georgi bezogen werden kann.

Chatharina Barbara Hueberin,
Wittwe.

Lübingen. (Effekten-Verkauf.) Zu verkaufen bei dem Aufwärter Reichert: 2 Bettladen mit Gurten und Schublade, auch als Sophas zu gebrauchen, und ein Schreibpult.

Auch hat derselbe englische Stiefelwische zu verkaufen, den Schoppen zu 10 kr.; er wohnt bei Fuhrmann Haarer beim Klinikum.

Lübingen. (Empfehlung.) Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen von farbigen, weißen und wollenen Halstüchern, auch seidenen und allen Arten Merino's; wobei sie billigen Preis und baldige Bedienung verspricht; auch verbindet sie damit die Anzeige, daß acht sächsische Fleckenseife bei ihr zu haben ist, womit man alle Flecken aus Seide, Wolle, und farbigen Zeug ohne Verletzung der Farbe, herauszumachen im Stande ist.

Dorothea Vogtenberger.

Lübingen. (Sopha zu vermieten.) Wer ein Sopha zu mieten gedenkt, beliebe sich zu befragen bei Ausgeber dieß.

**Anzeige von Gebornen, Copulirten
und Gestorbenen.**

In Lübingen.

Geborne:

Den 18. Jan. dem Weingärtin. Waiblinger ein Mädchen.

— 19. — dem Weingärtin. Waiblinger ein Knabe.

Den 20. Jan. dem Blechhirten Stähle ein Mädchen.

— — dem Metzger Beckert ein Mädchen.

— 21. — dem Hafner Späth ein Mädchen.

— — dem Maurer Denneker ein Knabe.
Copulirte:

Den 23. Jan. Hr. Johann Andreas Jäck, Präceptor in Freudenstadt, mit Dorothea Dollinger, Hutmachers hinterl. led. Tochter.

Gestorbene:

Den 18. Jan. Friedrich Sailer, Weingärtin. an der Wasserucht, alt 76 Jahr.

— 23. — Margarethe Laitcher, Webers led. Tochter an der Schwindsucht, alt 25 Jahr.

— 25. — Carl Trautwein, ehemaliger Holzmesser, starb im Hospital an der Auszehrung alt 80 Jahr.

Anekdoten und Erzählungen.

Ein Edelmann veranstaltete eine große Dachs-Jagd, und stellte einen seiner Bauern dicht bei dem Ausgange eines Dachsbauers an. Der Dachs war eben außerhalb der Höhle, und floh in dieselbe zurück. Der Bauer griff mit dem ganzen Arme rasch und entschlossen in die Höhle hinein, um den so eben hinein gestobenen Dachs zu packen und heraus zu ziehen. Dieser hatte sich aber bereits umgekehrt, und verbiß sich in der Hand des Bauers. Auf das jämmerliche Geschrei des letztern sprang der Edelmann herbei, und fragte: „Habt ihr den Dachs?“ — „Ach nein, Herr,“ brüllte der Gebliffene, „der Dachs hat mich.“

Zwei besprachen sich über ihr Alter. „Ich, sagte der Eine, bin 35 Jahr alt.“ — „Und ich 40,“ erwiderte der Andere. — „Nun versetzte der Erste, so sind wir in fünf Jahren gleich.“